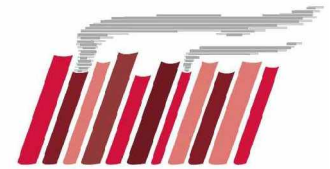


BBWA – Mitteilungen

6. Jg. Nr. 12, Oktober 2011



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

In dieser Ausgabe:

Editorial

Berichte

Zweiter Industriekulturabend: Schering - Ein Markenname ist Geschichte

Drinnen & Draußen - das BBWA kann sich sehen lassen

Besuchsreports anderer Archive

Besuch aus Shanghai im BBWA

BBWA wird Lernort für Schulen

u.a.

Mitgliederporträt
neue Mitglieder

Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e. V. (GTIV)

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des BBWA!

das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv hat das siebte Jahr hinter sich, von der Gründung des Fördervereins 2004 an gerechnet, doch das Klischee vom "verflixten" trifft so gar nicht zu, im Gegenteil! Wenn Sie die Berichte im neuen Newsletter lesen, werden Sie staunen, was sich allein im letzten halben Jahr alles getan hat. "Drinnen und Draußen – Das BBWA kann sich sehen lassen" hat Björn Berghausen seinen aktuellen Bericht überschrieben. Allein die Tatsache, dass wir seit Anfang dieses Jahres mit ihm einen äußerst rührigen und erfolgreichen Geschäftsführer haben – eine Vollzeitstelle können wir allerdings noch nicht finanzieren –, hat das Archiv ein gutes Stück voran gebracht. Dank Ihrer finanziellen Unterstützung unserer Arbeit ist es zu einer immer bekannter werdenden Institution geworden, und das hat sich sogar bis nach Shanghai herumgesprochen! Sie finden in dieser Ausgabe einen Bericht über den Besuch einer Delegation des Stadtarchivs Shanghai, die sich in Deutschland über den Aufbau neuer Archive informiert hat. Mit diesem Archiv, einem der größten und modernsten der Welt, können wir noch lange nicht mithalten – aber wir sind selbstbewusst genug, auf die steigenden Nutzerzahlen, die Gewinnung neuer Fördermitglieder und unsere erfolgreichen Industriekulturabende beim Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) in der Industrie- und Handelskammer stolz zu sein. Der zweite Abend stand unter dem Thema "Schering – Ein Markenname ist Geschichte", lesen Sie den Bericht. Diese Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit dem Verein für die Geschichte Berlins organisieren, scheinen eine Lücke im übervollen Berliner Veranstaltungsprogramm zu füllen.

Über die weiteren Aktivitäten des Sommerhalbjahres wie die Besuche beim Bundestagsarchiv und beim Ofen- und Keramikmuseums in Velten berichten wir ebenso wie über archivfachliche Treffen und Tagungen, auf denen sich auch das BBWA präsentiert hat.

Eine wichtige Rolle spielen in allen Bereichen unserer Tätigkeit Kooperationen, angefangen mit den innerarchivischen Erschließungsarbeiten, bei denen wir mit Schulen und Fachhochschulen zusammenarbeiten und auf diese Weise auch unserem öffentlichen Bildungsauftrag gerecht werden möchten. Wir kooperieren mit anderen Vereinen wie dem Verein für die Geschichte Berlins und der Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens, über die Sie unser Mitglied Dirk Pinnow informiert, sowie mit dem Freundeskreis Chemie-Museum Erkner e.V. und dem Industriesalon Schöneweide e.V. Die Zusammenarbeit mit dem Brandenburgischen Museumsverband möchten wir weiter intensivieren, da unser Bekanntheitsgrad im Land Brandenburg weiter erhöht werden muss.

Wir sind immer wieder erstaunt und erfreut, auf wie viel Interesse und Anerkennung unser Projekt stößt. Insbesondere auch in Fachkreisen und nicht zuletzt deshalb, weil wir – im Gegensatz zu den anderen Wirtschaftsarchiven – ohne staatliche Zuwendungen arbeiten. Umso dankbarer sind wir Ihnen, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer, für Ihre Unterstützung und freuen uns über die Neuzugänge. Gerade in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit ist es oft mit großen Mühen verbunden, neue Förderer zu gewinnen. Wie viel *Ihnen* ein Archiv für die Bewahrung der Wirtschaftsgeschichte der Region Berlin-Brandenburg wert ist, wissen wir. Wir werden auch mit der uns eigenen Hartnäckigkeit fortfahren, Politiker des Berliner Senats und der Brandenburgischen Landesregierung vom Sinn eines Wirtschaftsarchivs und von der Notwendigkeit einer staatlichen Unterstützung zu überzeugen.

Nun wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre und laden Sie herzlich zur nächsten Mitgliederversammlung am 8. November 2011 im Deutschen Technikmuseum um 19.00 Uhr ein, bei der wir Sie über unsere Arbeit noch weiter informieren werden. Wir freuen uns auf Sie!

Der Vorstand

ZWEITER ABEND ZUR INDUSTRIEKULTUR SCHERING - EIN MARKENNAME IST GESCHICHTE.

Schering als Beispiel dafür, dass Unternehmen nicht getrennt von Umfeld, Politik und Kultur agieren können, sondern dass Unternehmen und ihre Standorte in enger wechselseitiger Beziehung stehen – dies war das Thema des zweiten Abends zur Industriekultur am 6. Mai 2011 im Goldberger Saal des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller e.V. (VBKI).

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv e. V. und sein Kooperationspartner, der Verein für die Geschichte Berlins e. V., haben damit die Veranstaltungsreihe fortgesetzt, die im Herbst letzten Jahres mit dem Thema "Siemens" an den Start ging.



Die Referenten (v.l.n.r.): Volker Berghahn (New York), Christopher Kobrak (Paris), Matrina Schrammek (Berlin)

Vor 120 interessierten Gästen führte der renommierte Historiker Volker Berghahn, Department of History, Columbia University, New York, in den Abend. Er betonte in seiner Einleitung die Notwendigkeit der wirtschaftsgeschichtlichen Forschung, die auf Primärquellen aus den Unternehmen nicht verzichten kann, und dankte dem BBWA für seine Arbeit. Im Anschluss daran nahm der Schering-Experte und Professor für Finanzen und Wirtschaftsgeschichte Christopher Kobrak, ESCP Europe, Paris, sowie Visiting Scholar am Centre for Corporate Reputation der Oxford University, das Thema "Schering – Aus Berlin in alle Welt" zum Anlass, auf die wirtschaftshistorische Bedeutung des Unternehmens für Berlin einzugehen. Martina Schrammek, Projektmanagerin der Schering-Stiftung Berlin, informierte über die Arbeit der Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur und die zusammen mit dem Deutschen Technikmuseum Berlin konzipierte Dauerausstellung "Pillen und Pipetten – Die chemisch-pharmazeutische Industrie am Beispiel Schering".

Christine Berghausen

DRINNEN & DRAUßEN – DAS BBWA KANN SICH SEHEN LASSEN

"Drinnen" im Archiv wird es nun richtig lebendig. In den letzten Monaten konnten wir mehrere sehr interessante Bestände übernehmen. Herr Reinwald, ehemaliger leitender Angestellter, hat uns Material über die Labaphot Louis Langgartels GmbH überlassen. Das Unternehmen, gegr. 1901, hat in Charlottenburg Photopapiere hergestellt und ist 1994

von Ilford gekauft worden. Das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) hat uns Flick-Unterlagen zur Vervollständigung unseres Bestandes übergeben. Vom Landesarchiv haben wir vier Paletten zum Unternehmen Eternit erhalten. Diese Unterlagen werden augenblicklich von unserer Praktikantin Frau Schmidt erschlossen, die von September 2011 bis Februar 2012 ihr Praxissemester bei uns absolviert. Die Anfragen nach Auskünften aus dem Archiv mehren sich – sogar ein Historiker aus Kanada hat unser Archiv in Anspruch genommen.

Fertig ist auch die Onlinedatenbank zu unserer Sammlung "Firmenbögen" aus 120 Jahren Berliner und Brandenburger Wirtschaftsgeschichte. Beiträge aus unserer Reihe zur Wirtschaftsgeschichte einzelner Bezirke in den Bezirks-Kompaktheftchen sind unterdessen auch online und für jeden nachzulesen. Weitere Beiträge sind entstanden. Noch im Herbst werden wir von den Berliner Stadtgütern einen Bestand erhalten, der zurzeit dort für uns erschlossen und in Archivmappen und Kästen verpackt wird. Die Erschließungsseminare an der FH Potsdam sind abgeschlossen, die Bestände Stabotec (Hugo Achcehnic GmbH) und Schropp werden uns demnächst übergeben. Schüler der OSZ Banken und Versicherungen kommen seit dem 7. September einmal wöchentlich ins BBWA. (s. S. 3) Nennenswert ist der Besuch am 5. Juli von Volker Ratzmann, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus, der von uns im Archiv begrüßt werden konnte. Als Beispielgeber für die Wirtschaftspolitik ist er sehr an wirtschaftshistorischen Themen interessiert. Und damit nicht genug – sogar Besuch aus China hatten wir im Archiv zu verzeichnen.

Nach "Draußen" sind wir weiterhin aktiv dabei, uns bekannt zu machen und zu vernetzen. Dabei fanden Veranstaltungen (insbesondere die Industriekulturabende), Standaktionen und unser Engagement positiven Widerhall in der Presse. In den letzten Monaten gab es vielfältige Kontakte, aus denen sich in Zukunft Kooperationen entwickeln können. Beispielsweise war Herr Förster von der TELI (Technisch-Literarische Gesellschaft) am 12. Juli im BBWA zu Besuch. Mit der Agentur Scholz & Friends sind wir im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Gespräch.

Unter den Kooperationspartnern, die das BBWA bereits gewinnen konnte, stehen mehrere potenzielle Projekte auf der Agenda. Bei der Checkpoint-Charlie-Stiftung hat eine Summer-School-Veranstaltung stattgefunden, die auf weitere gemeinsame Projekte hoffen lässt. Die Kooperation mit dem Industriesalon Schöneweide wird gemeinsame Veranstaltungen zum Ziel haben und verschafft uns Kontakt zu Unternehmen in Oberschöneweide und zum Kompetenzfeld Regionale Industriekultur KRIK an der Hochschule für Technik und Wirtschaft. Mit dem Freundeskreis Chemie-Museum Erkner e.V. sind wir eine Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit eingegangen. Im Brandenburgischen Museumsverband haben wir einen Partner gefunden, der uns nicht nur Gelegenheit geben wird, in den Museumsblättern zu berichten, sondern auch darüber hinaus bereit ist, unser Anliegen zu verbreiten. Die Berliner Stadtgüter sind Anfang Juli als Fördermitglied beigetreten. Damit ist der Auftakt der Verhandlungen abgeschlossen, und es beginnt die geplante langfristige Kooperation.

Björn Berghausen M.A.

SCHÄTZE IM VERBORGENEN – EINE BESICHTIGUNG DES PARLAMENTSARCHIVS DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

Auf Einladung des Regionalen Erfahrungsaustausches Berlin-Brandenburg der VdW (Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e. V.) konnten am 19. Mai 2011 Interessierte einen sehr informativen Einblick in die Arbeit des Parlamentsarchivs des Deutschen Bundestages nehmen.

An diesem Besuch beteiligten sich auch Gäste aus dem Umfeld der Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs. Die Besucher wurden bei schönem Frühlingswetter durch Frau Ullmann und Herrn Müller am Eingang des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses in Empfang genommen. Dieses moderne, großzügig angelegte Gebäude in der Nähe des Reichstages steht unmittelbar auf dem früheren Grenzstreifen, wovon einige in die Architektur des Hauses integrierte Mauer-Segmente ein anschauliches Zeugnis ablegen.

Das Parlamentsarchiv bildet einen wichtigen Teil der wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages, zu denen außerdem die Informations- und Gutachterdienste, die Bibliothek, die Parlaments- und die Pressedokumentation zählen. Die ca. 15 Besuchsteilnehmer durften bei der Führung einen kurzen Blick in den architektonisch beeindruckenden Lesesaal der Bibliothek des Deutschen Bundestages werfen, die allerdings nicht öffentlich genutzt werden kann, sondern vorrangig den Abgeordneten und Fraktionen zur Verfügung steht.

In einer anschließenden Präsentation wurden die Arbeitsgrundlagen und -prozesse des Parlamentsarchivs, das grundsätzlich sowohl für interne Nutzer als auch für die Öffentlichkeit tätig ist, anschaulich erläutert. Zu seinen Hauptaufgaben zählt naturgemäß die Archivierung der Akten und Protokolle des Bundestages, wovon sich die Besucher auch bei einer Besichtigung der Magazinräume einen informativen Eindruck verschaffen konnten.

Als modernes Archiv verwaltet und erschließt das Parlamentsarchiv natürlich auch verschiedene - inzwischen ja nicht mehr ganz - "neue" Medienarten und verfügt z. B. über ca. 11.000 Ton- und Videoeinheiten sowie ca. 90.000 Bilder. Die Erschließungsarbeiten dazu gestalten sich aufgrund verschiedener Provenienzen und Besonderheiten nicht immer einfach. Die Archivare des Parlamentsarchivs entwickelten für spezifische Anforderungen eigene DV-Anwendungen, wobei sie auch das Know-how der IT-Abteilung des Bundestages nutzen konnten. Das Archiv verfügt selbst über ein modernes Ton- und Video-Studio, das die Verarbeitung verschiedenster technischer Formate gestattet. Zu den Aufgaben des Archivs gehört auch die Archivierung der Internet-Angebote des Bundestages.

Als weitere laufende Aufgaben des Archivs, die sich eines regen öffentlichen Interesses erfreuen können, seien hier auf jeden Fall noch die umfangreichen *Gesetzesdokumentationen* (Zusammenstellung sämtlicher Materialien aus Bundestag und Bundesrat zur Entstehung aller Gesetze des Bundes), das *Datenhandbuch zur Geschichte des Deutschen Bundestages* sowie die *Biographischen Datensammlungen zu den Abgeordneten* genannt. Einige dieser Materialien stehen interessierten Nutzern auch per Internet zur Verfügung.

Die Besichtigung ermöglichte den Besuchern interessante und lehrreiche Einblicke in die "Schätze" und die Arbeit eines Archivs, das wohl zu den öffentlich nicht so sehr bekannten Einrichtungen seiner Art zählt. Dafür sei seinen kompetenten Mitarbeitern an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Dr. Rolf Triesch

SHANGHAI MUNICIPAL ARCHIVES ZU BESUCH IM BERLIN-BRANDENBURGISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIV

Eine Delegation des Stadtarchivs Shanghai ist derzeit in Europa zu Gast, um sich über den Aufbau neuer Archive zu informieren. Am 14.09.2011 wurde die Delegation von Mitarbeitern und Vorstand des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs (BBWA) in Berlin empfangen. Das BBWA ist für die Archivare aus der VR China besonders interessant, weil es sich noch im Aufbau befindet und wirtschaftshistorische Dokumente regionaler Unternehmen "rettet", die nicht verpflichtet sind, diese nachhaltig aufzubewahren. Dabei stand insbesondere der Gedanke im Mittelpunkt, dass sich das BBWA als "Gedächtnis der regionalen Wirtschaft" versteht. Ein lebhafter Austausch fand nach der Präsentation des Wirtschaftsarchivs statt, die Aufgaben, Ziele und Perspektiven zum Inhalt hatte.



Zu sehen u.a.: Generaldirektor Zhu Jihua (4.v.r.), B.Berghausen (3.v.r.), M.Münzel (Mitte)

Die Delegation des Stadtarchivs Shanghai - eines der größten und modernsten der Welt - besteht aus dem Generaldirektor und fünf Abteilungsleitern, die bereits in Frankreich beim Unternehmensarchiv der Compagnie de Saint-Gobain in Blois zu Gast waren. Nach dem Berlin-Besuch führt sie ihr Weg ins Stadtarchiv Heidelberg, mit dem sie schon seit einigen Jahren kooperative Beziehungen pflegen.

Björn Berghausen M.A.

BBWA WIRD LERNORT FÜR SCHULEN



Das Reinickendorfer Oberstufenzentrum für Druck und Medientechnik "Ernst-Litfaß-Schule" bietet über das alltägliche Unterrichtsangebot hinaus ein reiches Programm von schulischen und außerschulischen Projekten an. Regionale und internationale Exkursionen, Praktika,

Partnerschaften und Kooperationsprojekte sollen das Blickfeld der Berufsschüler erweitern und die Chancen für interessante Aufgaben in Studium und Beruf erhöhen.

Eine Chance erhalten die Berufsschüler des Buchbindekurses nun durch ein Kooperationsprojekt mit dem BBWA. Hierfür haben die ersten 20 "reparaturbedürftigen" Bücher die Bibliothek des BBWA bereits verlassen. Sie befinden sich nun in den Händen der Schüler und werden zurzeit unter fachkundiger Anleitung wieder auf Vordermann gebracht. Geplant ist es demnächst, die Schüler in den Räumen des BBWA an die unterschiedlichen Buchbindeformen heranzuführen. Die Klassenstärke in den handwerklichen Kursen liegt bei 5 bis 9 Schülern.

Die Kooperation mit der "Ernst-Litfaß-Schule – Oberstufenzentrum Druck und Medientechnik" ist der Anfang der geplanten Errichtung eines Lernortes für Schüler im BBWA.

Christine Berghausen

EIN SOMMERLICHER AUSFLUG INS OFEN- UND KERAMIKMUSEUM VELTEN

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 20. August 2011 einige Mitglieder des Regionalen Erfahrungsaustausches der VdW im Ofen- und Keramikmuseum Velten.



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 20. August 2011 einige Mitglieder des Regionalen Erfahrungsaustausches der VdW im Ofen- und Keramikmuseum Velten. In Velten, dem märkischen Ort vor den Toren Berlins, entstand 1835 die erste der später fast 40 Ofenfabriken. Diese erlangten ihre wirtschaftliche Bedeutung insbesondere durch die Herstellung von weißen Schmelzkacheln für die Berliner Öfen.

Bereits 1905 wurde das Ofen- und Keramikmuseum in Velten gegründet, um die einmalige Geschichte dieser industriellen Entwicklung zu dokumentieren. In den 1970er Jahren wurde die Sammlung dem Museum für Deutsche Geschichte übergeben und 1993/94 vom Deutschen Historischen Museum an den Förderverein Ofen- und Keramikmuseum e.V. rückübertragen, der seit 1994 mit Unterstützung der Stadt Velten im

Fabrikgebäude der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann & Co. GmbH das Museum betreibt.

Nach einem Einführungsvortrag von Frau Ramm, in dem sie uns mit der Geschichte der Sammlung, den Sammlungsschwerpunkten sowie dem Inventarisierungsprogramm bekannt machte, begann die Führung durch die Museumsetage. Zahlreiche "Ofengeschichten" und Anekdoten zu einzelnen Exponaten gestalteten den Rundgang sehr kurzweilig. Dabei berichtete Frau Ramm, dass die bislang kleine Ausstellung der Kunstkeramikerin Hedwig Bollhagen (1907–2001) eine Veränderung erfahren wird. Durch die Entscheidung der Hedwig-Bollhagen-Stiftung in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wird das Ofen- und Keramikmuseum durch das "Hedwig-Bollhagen-Museum für Keramik" erweitert. Durch die Möglichkeit, in den unteren Etagen die Produktionsräume der in Betrieb befindlichen Ofenfabrik mit den Bereichen Formenbau, Gießerei und Brennofen zu besichtigen, entstand eine wunderbare Verbindung von musealen Objekten und realem Fertigungsprozess.

Nach einem rund eineinhalbstündigen Rundgang und vielen interessanten Eindrücken ging es zum gemütlichen Teil über. Bei einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee in Café Victoria ließen wir das Erlebte noch einmal Revue passieren und schmiedeten gemeinsam mit Frau Dr. Schwärzel Pläne für die nächsten Sommertreffen.

Gabriele Kühnel / Dr. Renate Schwärzel

WIRTSCHAFTSDIALOG VOR ORT

Mit der Veranstaltungsreihe "Wirtschaftsdialog vor Ort" wollen die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, das Bezirksamt Reinickendorf und die Investitionsbank Berlin mit der Unternehmerschaft im Bezirk in einen Meinungsaustausch zu aktuellen Fragen treten. Ziel des Veranstaltungszyklus ist es, mit den Geschäftspartnerinnen und -partnern der eingeladenen Unternehmen, Vertreterinnen und Vertretern der Politik, der Interessenverbände und anderen Institutionen die besonderen Probleme und Chancen der Wirtschaft in dem jeweiligen Bezirk zu erörtern und darüber zu sprechen, welche Beiträge für Wachstum und Beschäftigung im Bezirk geleistet werden können. Themenschwerpunkt war diesmal "Tradition trifft Innovation – Nachnutzung Flughafen Tegel". Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv präsentierte anlässlich dieser Veranstaltung am 30. März 2011 mit einer Standaktion seine Arbeit.

14. BRANDENBURGISCHER ARCHIVTAG IN BEESKOW

Die Brandenburgischen Archivtage des VdA-Landesverbandes Brandenburg haben sich seit 1992 zu einer festen Institution der fachlichen Fortbildung und des kollegialen Austauschs der Archivare aller Sparten in Brandenburg entwickelt.



Der 14. Brandenburgische Archivtag stand unter dem Motto "Nichtamtliches Archivgut". Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv hatte am 6. Mai 2011 mit einem Vortrag von Björn Berghausen die Gelegenheit, Ziele, Projekte und Perspektiven vorzustellen. Des Weiteren ging der Vortrag auf die nichtstaatliche Überlieferung in der Region und das Ziel einer gemeinsamen regionalen Überlieferungsbildung unter Beteiligung des Wirtschaftsarchivs ein.

UNTERNEHMENSGESCHICHTE ALS KAPITAL – 71. VdW-LEHRGANG IN HEIDELBERG

Mit dem Titel "Unternehmensgeschichte als Kapital – Unternehmensarchive als (preiswerte) Ressource: Wie Unternehmensarchive (noch besser) zum Unternehmenserfolg beitragen" fand vom 11. bis 14. Mai 2011 ein neuer Lehrgang der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) statt. Der Kurs richtete sich insbesondere an Leiter von Wirtschaftsarchiven, an Mitarbeiter mit Führungs- und Leitungsverantwortung, aber ebenso an all jene Wirtschaftsarchivare, die für sich und ihr Archiv die Notwendigkeit erkennen, durch ein neues umfassendes strategisches Denken ihr Archiv stärker denn je im Unternehmen zu verankern und so zugleich mit neuem Leben zu erfüllen. Der Lehrgang setzte sich zusammen aus Vorträgen, Impulsreferaten und Einzelveranstaltungen mit Workshopcharakter. Eine breite Palette relevanter Themen und Arbeitsfelder wurde angesprochen. Dementsprechend kamen die Referenten und Referentinnen aus unterschiedlichen Bereichen und nicht allein aus der archivarischen Arbeitspraxis. Das soll dazu anregen, auch veränderte Perspektiven und Sichtweisen zu verstehen und zu nutzen. Björn Berghausen präsentierte unter dem Titel "Auf den Punkt gebracht – Geschichte(n) statt Archiv" das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv und dessen Image-, Lobby- und Medienarbeit.

begleitet. Als ambitioniertes Vorhaben für die Zukunft hat sich die GTIV einem zunächst virtuellen "Institut für Wissenstransfer und -konversion" verschrieben.

Dirk C. Pinnow, Präsident

Kontakt:
c/o PINNOW & Partner GmbH, Köthener Straße 38,
10963 Berlin, T.: 030 26366983, www.gtiv.de,
E-Mail: info@pinnow.com

NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder:

Fördermitglieder

Berliner Stadtgüter GmbH (Mario Woltmann)
Vattenfall Europe AG (Rainer Knauber)

Persönliche Mitglieder

Dr. Axel Drecoll (IfZ München)
Prof. Ruth Keller (HTW Berlin)
Prof. Dr. Alexander Nützenadel (HU Berlin)
Dr. Ines Oberling
Dr. Ulrich Sommer

Juristische Mitglieder

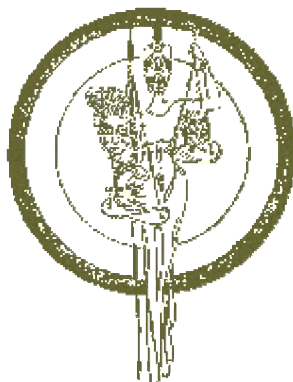
Jan Lange Immobilien (Jan Lange)
TimeKontor AG (Ywes Israel)

Mitglieder auf Gegenseitigkeit

Freundeskreis Chemiemuseum Erkner e.V.
(Prof. Dr. Gerhard Koßmehl)
Industriesalon Schöneweide e.V.
(Suanne Reumschüssel)

MITGLIEDERPORTRÄT

Die Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e. V. (GTIV)



Die Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e. V. (GTIV) versteht sich seit 2004 als "Verbund von Experten für Bildung, Pflege, Rettung, Transfer und innovative Mehrung immaterieller Vermögenswerte". Ihr Wirken steht unter dem Motto "Wertschätzung der Wertschöpfung durch Wissen schafft Wohlstand!" Die Bedeutung der mittelständischen Wirtschaft und Wissenschaft für Deutschlands Wohlstand gilt es durch Vorträge, redaktionelle Beiträge, Projekte und Veranstaltungen in

das Bewusstsein von Politik und Gesellschaft zu bringen. 2007 wurde als eigenes Veranstaltungsformat der "WissensKulturAbend" auf den Weg gebracht – ähnlich positionierte Vorhaben sollen unterstützt werden. Daher hat die GTIV das Kooperationsvorhaben des BBWA mit dem Verein für die Geschichte Berlins e. V., den "Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg", schon in der Konzeptionsphase

Impressum

Herausgeber: Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.,
Reg.-Nr.: 24286 Nz, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Eichborndamm 167 (Haus 42), 13403 Berlin; www.bb-wa.de
Redaktion: Uwe de la Motte (mail@bb-wa.de)
Bildnachweis: BBWA (3), VdA/LV Brandenburg (1), GTIV e.V. (1)